

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Niederbayern
Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die deutsche Wirtschaft ist 2011 trotz der Euro-Schuldenkrise nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um über 3 Prozent gewachsen. Auch wenn die konjunkturelle Entwicklung zum Jahresende etwas an Schwung verloren hat, blickt die deutsche Wirtschaft auf eines der besten Jahre seit der Wiedervereinigung zurück.

Die Bauwirtschaft hat ihren Teil zu diesem Wachstum beigetragen. Der Umfang der Bauinvestitionen in Deutschland erhöhte sich im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 3,1 Prozent und geringfügig stärker als im Vorjahr mit rund 3 Prozent. Der Umsatz im Bauhauptgewerbe übertraf den des Vorjahres um 9,5 Prozent.

Vor allem der Wohnungsbau verzeichnete einen deutlichen Schub. Die anhaltende Unsicherheit aufgrund der Krise der Kapitalmärkte führte dazu, dass Wohnimmobilien wieder als Geldanlage interessant wurden. Die Wohnungsbauinvestitionen stiegen 2011 im Vergleich zum Vorjahr um etwa 6 Prozent.

Die Zahl der Wohnungsfertigstellungen erreichte 2011 183.000 Wohneinheiten. Das entspricht einem Anstieg um etwa 14 Prozent. Bei den Eigenheimen stieg die Zahl der Fertigstellungen um rund 10 Prozent auf 94.000 Wohneinheiten.

Die ERLUS AG konnte das gesamtwirtschaftliche Wachstum und speziell die positive Entwicklung im Wohnungsbau 2011 optimal für sich nutzen. Der Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um gut 23 Prozent auf 115,4 Mio. Euro.

Neben den günstigen Umfeldbedingungen lag dies auch an der Übernahme der Kaminaktivitäten der Schlagmann Baustoffwerke GmbH & Co. KG. Vor allem aber beginnt sich der antizyklische Aufbau der Produktion in Teistungen, gepaart mit dem Ausbau des Vertriebs im Norden und Osten Deutschlands, nun unmittelbar auszuzahlen. Nicht zuletzt hat auch der ausbleibende Winter Ende 2011 dafür gesorgt, dass die Produktion bis Mitte Dezember nahezu vollständig ausgelastet war.

Auch wenn die aktuellen Prognosen durchweg davon ausgehen, dass sich das Wachstum 2012 merklich abschwächen wird, schätzen wir die Rahmenbedingungen für die Gesamtwirtschaft, für den Wohnungsbau sowie für die ERLUS AG als weiterhin positiv ein.

Wir alle danken Ihnen und unseren Kunden für das Vertrauen, das Sie in die ERLUS AG, ihre Produkte und ihre Unternehmenskultur setzen, sowie allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr vorbildliches Engagement im vergangenen Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rüdiger Grau
Peter Hoffmann

Tagesordnung für die

101. ordentliche Hauptversammlung am Freitag, den 27. Juli 2012 um 10:00 Uhr
im Haus der Bayerischen Wirtschaft, Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Berichts des Aufsichtsrats der ERLUS Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2011

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der ERLUS Aktiengesellschaft aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 in Höhe von EUR 1.313.202,32 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre	EUR 1.312.500,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 702,32
<hr/>	<hr/>
Bilanzgewinn	EUR 1.313.202,32

3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung der im Geschäftsjahr 2011 amtierenden Mitglieder des Vorstands für diesen Zeitraum zu beschließen.

4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung der im Geschäftsjahr 2011 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats für diesen Zeitraum zu beschließen.

5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 zu wählen.

LAGEBERICHT

Wohnungsbau auf dem Vormarsch

Für die Unternehmen in Deutschland verlief das vergangene Jahr erneut recht erfolgreich. Die deutsche Wirtschaft konnte an das Wachstum von 2009 und 2010 anknüpfen und preisbereinigt um rund drei Prozent zulegen. Getragen wurde dieser Zuwachs vor allem vom verarbeitenden Gewerbe und dessen Export-Leistungen. Im übrigen Europa hat sich die Situation 2011 dagegen verschlechtert.

Die Staatsschuldenkrise verunsicherte viele Anleger und brachte sie auch wieder dazu, Geld in Immobilien zu investieren. Gleichzeitig zwang die Krise die Europäische Zentralbank, den Leitzins auf niedrigem Niveau zu halten, was weiterhin für günstige Baukredite sorgte. Die geringe Arbeitslosenquote in Deutschland stabilisierte die Inlandsnachfrage zusätzlich.

Das Statistische Bundesamt ermittelte für 2011 einen Anstieg der Bauinvestitionen um 5,4 Prozent. Das größte Wachstum verzeichnete dabei der Wirtschaftsbau mit 6,6 Prozent; gefolgt vom Wohnungsbau mit 5,9 Prozent. Bereits im Jahr 2009 zog der Wohnungsbau erstmals wieder leicht an und steigt seitdem stetig. Damit scheint die Stagnation, die mit dem Auslaufen der Eigenheimzulage 2006 einsetzte, zunächst beendet zu sein.

Ein positives Stimmungsbild zeigen auch die Baugenehmigungen im Wohnungsbau. Bis Oktober 2011 wurden rund 28.000 Wohneinheiten mehr genehmigt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, was einer Steigerung von etwa 21 Prozent entspricht. Dabei wird vor allem in den neuen Bundesländern überdurchschnittlich investiert.

Die anziehende Nachfrage im Wohnungsneubau, in Verbindung mit dem extrem milden Winteranfang, sorgte für einen Umsatzzuwachs von rund 10 Prozent bei den Unternehmen des Bauhauptgewerbes im letzten Jahr. Die im Wohnungsbau tätigen Unternehmen erwirtschafteten 2011 rund 16 Prozent mehr Umsatz als im Jahr 2010. Bestätigt werden diese Zahlen auch durch eine Studie des ifo-Instituts über das Zimmererhandwerk: Deutschlands Zimmerer und Ingenieurholzbauer verzeichneten 2011 einen Umsatzzuwachs von etwa sieben Prozent.

Gute Geschäftsentwicklung

Diese wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nutzte die ERLUS AG im vergangenen Geschäftsjahr recht erfolgreich. Der Umsatz stieg um gut 23 Prozent von 93,8 Mio. Euro im Jahr 2010 auf 115,4 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Die zunehmende Investitionstätigkeit im Wohnungsbau in den neuen Bundesländern kann die ERLUS AG wegen der antizyklischen Investition in den Standort Teistungen nun direkt bedienen. Aufgrund der anerkannt hohen Produktqualität und der zuverlässigen, partnerschaftlichen Vertriebsarbeit konnte sich ERLUS auch in Nord- und Ostdeutschland gut positionieren.

Die Gliederung des gesamten ERLUS Tondachziegel-Sortiments in sieben Themenwelten gilt in der Branche als eine ganz neue Form von Service und trug zur weiteren Stärkung der Marktposition bei. Ob Bauherr, Fachhandel, Architekt oder Verarbeiter – die Themenwelten „Universal“, „Großfläche“, „Sanierung“, „Historisch“, „Mediterran“, „Design“ sowie „Selbstreinigend“ überzeugen durch eine kundenfreundliche Gliederung und ermöglichen so die zielstrebige Wahl des passenden ERLUS Tondachziegels für jeden Anwendungsbereich.

Bei den Kaminbaustoffen hat ERLUS 2011 den neuen Edelkeramik® Leichtbauschoornstein LC in den Markt eingeführt. Das neue und leichte Schornsteinsystem mit W3G-Zulassung ist

feuchteunempfindlich und für alle Brennstoffe bestens geeignet. Überdies kann mit dem Einsatz dieses neuen Systems auch ein umweltfreundlicher Pellets- oder Kaminofen installiert werden. Das Hightech-Schornsteinsystem kann in Trockenbauweise errichtet werden und eignet sich durch sein geringes Gewicht vor allem für die schnelle, effiziente Montage - auch auf einer Geschossdecke - und bedient damit ein wesentliches Bedürfnis der Verarbeiter.

Die Übernahme der Kaminaktivitäten der Schlagmann Baustoffwerke GmbH & Co. KG, Zeilarn, zum 1. Juli 2011 wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Kollektion und der Vertrieb sind vollständig in die Organisationsstrukturen integriert.

Aufgrund der Größe des übernommenen Geschäftsbetriebs sind die Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nur von untergeordneter Bedeutung.

Die von ERLUS in allen Bereichen umgesetzte konsequente Kundenorientierung, die permanente Lieferfähigkeit aller Kernprodukte sowie das überdurchschnittliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wesentlichen Gründe der Umsatzsteigerung.

Materialeinsatz gestiegen

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren erhöhten sich gegenüber Vorjahr um 5,6 Mio. Euro oder 13,5 Prozent auf 47,1 Mio. Euro. Gemessen am Umsatz des Unternehmens verminderte sich ihr Anteil von 44,2 Prozent im Vorjahr auf 40,8 Prozent.

Höhere Personalkosten

Am Jahresende beschäftigte die ERLUS AG 499 Personen (Vorjahr: 487), weitere 14 Personen (Vorjahr: 12) befanden sich in Ausbildung. Durchschnittlich waren 489 Mitarbeiter (Vorjahr: 495) beschäftigt. Vor allem wegen des Wegfalls von Kurzarbeit im Berichtsjahr sowie der Erhöhung der Lohn- und Gehaltstarife um insgesamt drei Prozent (davon 0,22 Prozent für die Zusatzversorgungskasse) stiegen die Personalaufwendungen um 2,2 Mio. Euro oder 9,1 Prozent auf 26,4 Mio. Euro. Die Personalkostenquote, gemessen am Umsatz, fiel von 25,8 Prozent im Vorjahr auf 22,9 Prozent.

Jahresüberschuss über Vorjahr

Im Jahr 2011 erreichte die Gesellschaft ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,9 Mio. Euro gegenüber 2,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss lag bei 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) und erlaubt uns – nach Einstellung von 1,3 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen – der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro je Stückaktie vorzuschlagen.

Sehr solide Finanz- und Vermögenslage

Der Cashflow lag bei 23,8 Mio. Euro, im Vorjahr bei 8,9 Mio. Euro. Vor allem wegen der guten Umsatzentwicklung standen zum Bilanzstichtag Finanzmittel in Höhe von 39,2 Mio. Euro zur Verfügung. Im Vorjahr waren es 23,6 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 1,0 Mio. Euro auf 36,6 Mio. Euro. Die Vorräte verminderten sich dagegen um 1,0 Mio. Euro. Forderungen und sonstige

Vermögensgegenstände waren mit knapp 6,6 Mio. Euro zum Bilanzstichtag um 0,3 Mio. Euro unter Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote ging von 45,9 Prozent auf 40 Prozent zurück. Das nach dem SEStEG aktivierte Körperschaftsteuerguthaben lag bei 2,2 Mio. Euro.

Höhere Investitionen

Im Berichtsjahr wurden 2,7 Mio. Euro in Sachanlagen sowie knapp 4,9 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Die Investitionen lagen damit um etwa 5,3 Mio. Euro über Vorjahr.

Die Abschreibungen wurden, wie in den Vorjahren, nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen lagen um 0,5 Mio. Euro unter Vorjahr. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr keine vorgenommen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden im Jahr 2011 intensiv fortgeführt. Diese fokussierten sich im Bereich der Dachbaustoffe auf die Entwicklung eines neuartigen Klammersystems, welches dem Verarbeiter eine hohe Verlegeleistung bei optimaler Windsogsicherheit ermöglicht. Darüber hinaus entwickelten wir diverse Farben für unsere Ziegelmodelle.

Bei den Kaminsystemen lag der Fokus auf der Weiterentwicklung der von Schlagmann übernommenen Ziegelkamine sowie deren Integration in den bestehenden Produktionsablauf in unserem Werk in Ergoldsbach. Außerdem wurde ein Lüftungssystem für energiesparendes Bauen entwickelt, welches Ende 2012 auf den Markt kommen wird.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Unseren Verpflichtungen zum sorgsamem und verantwortungsbewussten Umgang mit unserer Umwelt kommen wir auf vielfältige Art und Weise nach. Bei der Rohstoffgewinnung achten wir auf eine lokale Versorgung und vor allem auf eine schonende Bewirtschaftung unserer Ressourcen. Besonders sorgfältig gehen wir nach Beendigung des Abbaus bei der Rekultivierung oder Renaturierung vor.

Da unser Herstellungsprozess sehr energieintensiv ist, führten wir bereits vor Jahren eine Energiedatenbank ein, den Vorläufer unseres Energiemanagementsystems, welches wir 2011 weiter perfektionierten. Darüber hinaus nehmen wir an Studien renommierter Institute teil, um weitere Einsparpotenziale zu identifizieren. All diese Maßnahmen dienen letztlich dazu, die Nachhaltigkeit unserer Systeme über die gesamte Lebensdauer fortlaufend zu steigern.

Nachtragsbericht

Am 8. März 2012 wurde der Kauf von Grundstücken mit einem bedeutenden Rohstoffvorkommen in Hirschkofen, Gemeinde Feldkirchen, etwa 30 Kilometer vom Standort Neufahrn entfernt, beurkundet. Es liegen sonst keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Aktives Risikomanagement

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, arbeitet die ERLUS AG mit einem bewährten Risikomanagementsystem. Risiken können zeitnah identifiziert werden und ein rechtzeitiges Gegensteuern wird ermöglicht. Das System basiert auf einem unternehmensumfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Der Vorstand wird kontinuierlich und frühzeitig über alle relevanten Risiken im Unternehmen informiert und ist somit unmittelbar in der Lage, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung der ERLUS AG. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gesichert und der Unternehmensleitung ermöglicht, ungünstige Entwicklungen vor Eintritt eines Schadens zu erkennen. Die Risikobewertung erfolgt auf der Basis dieses etablierten Risikomanagementsystems.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der ERLUS AG ist ein zentrales Finanzmanagement eingerichtet, das alle wesentlichen finanziellen Transaktionen wahrnimmt. Somit ist zu jeder Zeit die Überwachung der Zahlungsströme gewährleistet und damit die Liquidität des Unternehmens sichergestellt. Derivate Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Aufgrund der guten Liquidität benötigte die ERLUS AG auch im Berichtsjahr wiederum keine Bankkredite. Ein Währungsrisiko bestand ebenfalls nicht, da ausschließlich in Euro fakturiert wurde.

Möglichen Risiken aus Forderungsausfällen wurde durch die Dotierung angemessener Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Sonstige Zinsrisiken sind nicht relevant. Die ERLUS AG hatte auch im Jahr 2011 keine Bankschulden.

Sonstige Risiken

Identifizierte Risiken sind nach wie vor der anhaltende Preis- und Verdrängungswettbewerb in teilweise stagnierenden und rückläufigen Märkten sowie die Abhängigkeit von teurer Energie.

Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Im Kartellverfahren gegen führende Dachziegelhersteller hat die ERLUS AG am 22. Dezember 2008 einen Bußgeldbescheid des Bundeskartellamts über 10,2 Mio. Euro erhalten.

Der ERLUS AG wird zur Last gelegt, sich vorsätzlich an zwei selbstständigen Vereinbarungen zwischen Unternehmen beteiligt zu haben, welche den Handel zwischen Mitgliedsstaaten der EU zu beeinträchtigen geeignet gewesen sein sollen und eine Beschränkung des Wettbewerbs innerhalb des gemeinsamen Marktes bezweckt oder bewirkt haben sollen.

Die Gesellschaft setzt sich gegen die erhobenen Vorwürfe mit allen rechtlich gebotenen Mitteln zur Wehr und hat insbesondere gegen den Bescheid umgehend Einspruch eingelegt. Zahlungspflichten entstehen bis zur endgültigen gerichtlichen Entscheidung über die Vorwürfe nicht.

Die Verfahrensakte der im Jahr 2006 begonnenen Ermittlungen des Bundeskartellamts wurde Ende des Jahres 2009 der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf zugeleitet. Eine Terminierung des Verfahrens ist nach unserem Kenntnisstand möglicherweise noch für das laufende Jahr zu erwarten.

Soweit rechtlich möglich und handelsrechtlich zulässig wurden für alle Risiken hinreichend Rückstellungen gebildet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Risiken in der ERLUS AG begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens in keiner Weise gefährden.

Sonstige Angaben

Es existieren keine dem Vorstand bekannten Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Nach Kenntnis des Vorstands halten Herr Franz Gabriel Roeckl, Bad Tölz, Frau Maria Girnghuber, Marklkofen, und die Girnghuber GmbH, Marklkofen, direkt, ferner Herr Claus Girnghuber, Marklkofen, indirekt, jeweils Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt entsprechend den Bestimmungen des AktG durch den Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden im Einklang mit dem AktG im Rahmen einer ordentlichen Hauptversammlung beschlossen. Der Aufsichtsrat ist jedoch ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, welche nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand ist derzeit nicht ermächtigt, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Es gibt weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme der ERLUS AG durch Dritte.

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats umfasst neben einer Fixvergütung auch eine variable, vom Unternehmenserfolg abhängige Komponente sowie für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands die Gewährung von Pensionszusagen.

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so dargestellt wurde, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben wurden.

Ausblick

Fast alle führenden Wirtschaftsinstitute erwarten, dass sich die momentane Entwicklung im Wohnungsbau auch im laufenden Jahr fortsetzt: Erstens bleiben Wohnimmobilien, solange die Staatsschuldenkrise nicht ausgestanden ist, eine interessante, weil inflationssichere Geldanlage. Zweitens ist der Bedarf an Wohnungen nach wie vor größer als das Angebot. Vor allem in schnell wachsenden Ballungszentren gibt es zu wenig Wohnraum. Nicht zuletzt dürfte die energetische Sanierung wegen der im Jahr 2012 aufgestockten Förderung dem Sanierungsbereich zusätzliche Impulse geben.

Aufgrund der Prognosen für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Wohnungsbau sowie der eigenen guten Marktposition blickt die ERLUS AG verhalten optimistisch in das Jahr 2012.

Diese zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf unseren heutigen Annahmen und Erwartungen. Sie bergen daher eine Reihe von Ungewissheiten. Es ist daher nicht gänzlich auszuschließen, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von unseren Annahmen und Erwartungen abweichen.

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2011 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.439.004,00		209
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	16.297.707,00			16.978
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.517.183,00			12.474
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	2.949.390,00			2.348
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.820,27</u>			191
		28.767.100,27		31.991
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		<u>3.420.274,26</u>		3.420
			36.626.378,53	35.620
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.793.329,00			2.596
2. Unfertige Erzeugnisse	433.861,00			503
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>10.174.798,00</u>			11.316
		13.401.988,00		14.415
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.806.192,29			855
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.904,31			0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.722.156,47</u>			5.984
		6.555.253,07		6.839
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>39.175.278,70</u>		23.558
			59.132.519,77	44.812
C. Rechnungsabgrenzungsposten			169.495,12	290
			<u>95.928.393,42</u>	<u>80.722</u>

Passiva			31.12.2011	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00		4.000
II. Kapitalrücklage		89.476,08		89
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	310.523,92			311
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>33.909.476,08</u>			<u>32.599</u>
		34.220.000,00		32.910
IV. Bilanzgewinn		<u>1.313.202,32</u>		788
			39.622.678,40	37.787
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		4.561.444,00		4.664
2. Steuerrückstellungen		4.995.636,00		2.729
3. Sonstige Rückstellungen		<u>37.272.454,00</u>		<u>27.152</u>
			46.829.534,00	34.545
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.487.672,00		3.276
2. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>5.988.509,02</u>		<u>5.114</u>
			9.476.181,02	8.390
			<u>95.928.393,42</u>	<u>80.722</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	EUR	EUR	2011 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		115.427.611,35		93.794
2. Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.575.042,00		-3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		753,00		0
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>642.578,37</u>		<u>4.781</u>
			114.495.900,72	98.572
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren		-47.102.969,19		-41.486
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-22.119.997,90			-19.974
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-4.309.337,42</u>			<u>-4.256</u>
		-26.429.335,32		-24.230
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.491.600,89		-6.955
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-29.516.715,90</u>		<u>-23.305</u>
			-109.540.621,30	-95.976
			4.955.279,42	2.596
9. Erträge aus Beteiligungen	292.405,55			296
10. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	<u>297.492,27</u>			<u>128</u>
		589.897,82		424
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-677.717,35</u>		<u>-439</u>
			-87.819,53	-15
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			4.867.459,89	2.581
13. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>-21</u>
14. Außerordentliches Ergebnis			0,00	-21
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.082.678,44		-830
16. Sonstige Steuern		<u>-162.122,29</u>		<u>-156</u>
			-2.244.800,73	-986
17. Jahresüberschuss			2.622.659,16	1.574
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			543,16	1
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			-1.310.000,00	-787
20. Bilanzgewinn			<u>1.313.202,32</u>	<u>788</u>

Angaben nach § 328 Abs. 1 Nr. 1 HGB

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand nach den Grundsätzen der neuesten Fassung des Handelsgesetzbuchs (BilMoG) zum 30. März 2012 fertiggestellt und anschließend unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2012 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 26. April 2012 gebilligt und damit festgestellt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit haben wir die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

I. Organe

Aufsichtsrat

Claus Girnghuber, Geschäftsführer, Marklkofen, Vorsitzender
Franz Gabriel Roeckl, Gutsbesitzer, Bad Tölz, stellv. Vorsitzender
Ludwig Girnghuber, Keramikingenieur, Marklkofen
Dr. Oskar Brunner, Unternehmensberater, Ergoldsbach
Alfred Mirlach, Großhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter, Neufahrn
Peter Halbfinger, Maurer, Arbeitnehmervertreter, Neufahrn

Herr Dr. Oskar Brunner ist Verwaltungsrat bei der Sparkasse Landshut;
Herr Alfred Mirlach ist Aufsichtsratsmitglied der Zusatzversorgungskasse der Steine- und Erdenindustrie und des Betonsteinhandwerks VvaG;
weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate bestehen nicht.

Vorstand

Dr. Rüdiger Grau, Maschinenbauingenieur, Landshut;
Vorstandsbereich: Produktion, Forschung und Entwicklung, Rohstoffe

Peter Hoffmann, Controller, Mallersdorf;
Vorstandsbereich: Finanzen, Organisation, Personal, Recht und Beschaffung sowie
ab 1. September 2011 Marketing und Vertrieb

Peter Maier, Kaufmann, Obertraubling; bis 31. August 2011
Vorstandsbereich: Marketing und Vertrieb

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 242 bis 256a HGB unter Berücksichtigung sämtlicher Vorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 bis 286 HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Niedrigere Wertansätze, die auf Abschreibungen nach den §§ 254, 279 Abs. 2 HGB a. F. beruhen, wurden nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

Der in den immateriellen Vermögensgegenständen enthaltene Kundenstamm wird planmäßig über 5 Jahre abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode, auf Lehmgrundstücke nach Verbrauch; die planmäßigen Abschreibungen auf bewegliche Wirtschaftsgüter wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven zur linearen Methode wurde Gebrauch gemacht. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis 410 Euro wurden im Berichtsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Der in den Vorjahren gebildete Sammelposten wird weiterhin linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligung (Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg) ist mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten bewertet; Abwertungen nach dem handelsrechtlichen Niederstwertprinzip waren nicht erforderlich. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte nach § 255 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten. Diese umfassen Materialkosten, Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Liegen die für die Erzeugnisse voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch anfallenden Kosten unter den Herstellungskosten, wurden auf die Herstellungskosten die nach den Grundsätzen einer verlustfreien Bewertung erforderlichen Abschläge vorgenommen. Die Handelswaren sind zu Einstandspreisen abzüglich eines Abschlags für Verwertungsrisiken und Lagerbruch angesetzt. Der Festwert für Ersatzmaterialien im Werk Teistungen wurde im Rahmen der turnusmäßigen Bestandsaufnahme zum 31. Dezember 2011 neu ermittelt und angepasst.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Ausfallrisiken sowie zu erwartende Zahlungsabzüge und Zinsverluste durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen berücksichtigt. Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach SEStEG ist mit dem Barwert, die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die aktive Rechnungsabgrenzung entspricht den zeitanteiligen Vorleistungen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden gemäß der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet. Dabei sind Gehaltssteigerungen sowie der Rententrend mit jeweils jährlich 2 Prozent berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 7 Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 5,14 Prozent.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages findet grundsätzlich eine Kostensteigerung von jährlich 2 Prozent Berücksichtigung. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2011 je nach Restlaufzeit zwischen 3,82 und 5,22 Prozent

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Rückstellungen für Pensionen, Rekultivierung, Garantie/Kulanz sowie für Jubiläen und für sonstige Risiken und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen Differenzen, aus denen sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) ergeben, welche eine mögliche Steuerbelastung (passive latente Steuern) aus einer Rückstellung für Archivierungskosten deutlich übersteigen. In der Bilanz wurde vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht und die insgesamt aktive latente Steuer nicht bilanziert. Der Berechnung der latenten Steuern ist ein Steuersatz von 30 Prozent zugrunde zu legen.

III. Bilanz Erläuterungen

Die Darstellung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB erfolgt in folgendem Anlagengitter:

Die Darstellung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB erfolgt in folgendem Anlagengitter:

	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuch.	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.129	4.856	0	0	5.985
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	56.517	399	195	1	56.722
2. Technische Anlagen und Maschinen	148.604	642	746	144	148.644
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	14.612	1.618	556	46	15.720
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	191	3	0	-191	3
	219.924	2.662	1.497	0	221.089
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	3.420	0	0	0	3.420
	224.473	7.518	1.497	0	230.494

	Kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	920	626	0	1.546
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	39.539	1.063	178	40.424
2. Technische Anlagen und Maschinen	136.130	3.743	746	139.127
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	12.264	1.060	553	12.771
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0			0
	187.933	5.866	1.477	192.322
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0	0	0	0
	188.853	6.492	1.477	193.868

	Buchwerte	
	31.12.2011	Vorjahr
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.439	209
	-----	-----
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	16.298	16.978
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.517	12.474
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	2.949	2.348
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3	191
	-----	-----
	28.767	31.991
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	3.420	3.420
	-----	-----
	<u>36.626</u>	<u>35.620</u>

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg (Österreich)	30,0	4.550 ¹⁾	1.305 ¹⁾

¹⁾Eigenkapital und Jahresüberschuss aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss (31. Dezember 2010).

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Ausnahme des langfristigen Anteils des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens nach SEStEG (insgesamt TEUR 2.240) in Höhe von TEUR 1.827 (Vorjahr: TEUR 2.162) innerhalb eines Jahres fällig.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ERLUS AG entspricht mit EUR 4.000.000 der Satzung der Gesellschaft (Stand August 2009) sowie dem Handelsregistereintrag und ist nach einem in der Hauptversammlung am 24. Juli 2009 beschlossenen Aktiensplit im Verhältnis 1:10 in 1.312.500 Aktien (Stückaktien) eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 89 stammt aus der DM-Eröffnungsbilanz.

Gewinnrücklagen

	TEUR
Vortrag 01.01.2011	32.910
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2011 in die anderen Gewinnrücklagen	1.310
Stand 31.12.2011	34.220

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Vortrag von EUR 543,16 enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rekultivierungs- und Garantieverpflichtungen, andere betriebliche Risiken sowie Aufwendungen für Personalverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten und Umfang der Besicherungen zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel:

	Stand 31.12.2011 TEUR	Restlaufzeit in Jahren				besichert TEUR
		bis 1 TEUR	bis 1 Vorjahr TEUR	1–5 TEUR	über 5 TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	(0)	0	0	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.488	3.363	(3.151)	125	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	347	347	(360)	0	0	(0)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	9	9	(7)	0	0	(0)
übrige Verbindlichkeiten	5.632	5.627	(4.737)	5	0	(0)
	<u>9.476</u>	<u>9.346</u>	<u>(8.255)</u>	<u>130</u>	<u>0</u>	<u>(0)</u>

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten bestehen in Einzelfällen Eigentumsvorbehalte.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo in Höhe von TEUR 1.102 für Investitionen und Großreparaturen, aus Leasingengagements (Mobilien) in Höhe von TEUR 88 sowie eine weitere Erwerbsverpflichtung im Zusammenhang mit der Übernahme der Kaminaktivitäten der Schlagmann Baustoffwerke GmbH & Co. KG, Zeilarn, von TEUR 1000.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen überwiegend auf Dach- und Kaminbaustoffe im Inland.

Sonstige betriebliche Erträge

Sie enthalten als wesentliche Posten Erträge aus Anlagenabgängen, Erträge aus Investitionszulagen, Erträge aus der Herabsetzung von Forderungswertberichtigungen, Energiesteuererstattungen, Forschungszuschüsse sowie Erträge aus dem Verkauf von Altmaterial.

Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

In diesen sind Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 273) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten neben Aufwendungen des Betriebs, des Vertriebs und der Verwaltung Aufwendungen aus der Ausbuchung bzw. Wertberichtigung von Forderungen, Verluste aus dem Abgang von Anlagen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Rekultivierung und zur Risikovorsorge.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 28) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Sie betreffen mit TEUR 678 (Vorjahr: TEUR 287) die Aufzinsung von Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Sie enthalten die Steuern des Berichtsjahres, Steuerrückerstattungen der Vorjahre sowie den Aufzinsungsbetrag für das mit dem Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach SEStEG.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres betreffen ausschließlich Aufwendungen aus dem Übergang auf das BilMoG.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiterzahl nach § 285 Nr. 7 HGB

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	309	315
Angestellte	180	180
	<u>489</u>	<u>495</u>

Organbezüge

Die Gesamtaufwendungen für Aufsichtsratsstantiemen betragen TEUR 146. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.382 zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen TEUR 371. Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 betragen TEUR 779.

Aktionärsstruktur

Die Girnghuber GmbH, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 6. Januar 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 Prozent überschreitet und 36,2 Prozent beträgt.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind an den Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 71 sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 10 als Aufwand erfasst worden.

VI. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.313.202,32 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je Aktie	1.312.500,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>702,32</u>
	<u>1.313.202,32</u>

VII. Erklärung des Vorstands

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERLUS Aktiengesellschaft vermittelt.

Neufahrn, den 30. März 2012

ERLUS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Hoffmann Dr. Grau

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 12. April 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Klinger)
Wirtschaftsprüfer

(Schreitt)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ERLUS AG hat im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach dem Gesetz obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Situation und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft intensiv beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle, Fragen der Rohstoffsicherung, die langfristigen unternehmerischen und strategischen Überlegungen und Pläne, insbesondere Finanz-, Investitions- und Personalpläne, mit dem Vorstand erörtert und volle Übereinstimmung erzielt. Einen besonderen Schwerpunkt bildete dabei naturgemäß die Übernahme der Kaminaktivitäten der Schlagmann Baustoffwerke GmbH & Co. KG sowie die Erweiterung unserer Rohstoffbasis. Der Vorstand der ERLUS AG hat dem Aufsichtsrat regelmäßig einen umfassenden Bericht über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung vorgelegt und zu einzelnen Geschäftsvorfällen situationsbedingt gesondert berichtet. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde darüber hinaus laufend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands in allen wesentlichen Geschäftshandlungen überwacht.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum zwei Ausschüsse gebildet, nämlich einen Personalausschuss und einen Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats beriet sich im Jahr 2011 dreimal und entschied über Angelegenheiten des Vorstands und leitender Mitarbeiter.

Der Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2011 dreimal und befasste sich mit Grundstücksangelegenheiten, der Vorbereitung von Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen sowie Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Besondere Schwerpunkte bildeten auch hier die Erweiterung unserer Kaminsparte und unser Dachziegelwerk in Teistungen.

Zum 31. August 2011 ist Herr Peter Maier aus dem Vorstand unserer Gesellschaft ausgeschieden.

In der Aufsichtsratssitzung vom 22. Juli 2011 wurden Herr Claus Girnghuber zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Franz Gabriel Roeckl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 ist durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2012 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Alle in diesem Zusammenhang von den Aufsichtsratsmitgliedern gestellten Fragen wurden ausführlich beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft, der Finanz- und Investitionsplanung sowie unter Berücksichtigung der Aktionärsinteressen mit dem Vorstand besprochen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren bemerkenswerten Einsatz, der maßgeblich zum guten Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr beigetragen hat.

Neufahrn, den 26. April 2012

Der Aufsichtsrat
Claus Girnghuber
Vorsitzender des Aufsichtsrats